

I.

Vom Verfolger zum Nachfolger und Verkünder Jesu Christi

1. Eröffnung

Orgelvorspiel

Liturgischer Gruß/Eröffnungswort (siehe Seite ...)

Eine abendliche Wort-Gottes-Feier kann mit einer Lichtdanksagung (Luzerner) eröffnet werden (siehe Seite ...)

Einführung

Der Leitgedanke der Wort-Gottes-Feier kann kurz vorgestellt werden.

Der Apostel Paulus steht 2000 Jahre nach seiner Geburt in besonderer Weise vor unseren Augen. Wie kaum ein anderer hat er die Geschichte der Christenheit geprägt – als unermüdlicher Missionar, als mutiger Theologe, als streitbarer Apostel. Der überzeugte, ja fanatische Pharisäer verfolgte, ausgehend von Jerusalem, die Christen und wollte die junge Kirche vernichten. Doch Jesus, der auferstandene Herr, stellte sich ihm vor Damaskus in einer geheimnisvollen Vision in den Weg und sprach ihn an. Dieses Erlebnis hat Paulus verwandelt und sein Leben total verändert. Aus dem Verfolger wurde der Nachfolger und Verkünder Jesu Christi.

Hymnus

- „Liebster Jesu, wir sind hier“ (GL 520,1-3)
- „Nahe wollt der Herr uns sein“ (GL 617,1-5)

2. Psalmodie

Psalm 18

(GL 712 mit Kehrvors: „Du führst mich hinaus ins Weite; du machst meine Finsternis hell“)
(V/A; nach Möglichkeit gesungen)

Psalm 117

„Nun lobet Gott im hohen Thron“ (GL 265)

3. Verkündigung

Lesung aus der Apostelgeschichte (9,1-22)

Antwortgesang

Gesänge zur Auswahl (siehe Seite ...)

Homilie

Paulus gehört zu den wichtigsten Zeugen Jesu Christi. Sein Wort hat besonderes Gewicht, weil er zuerst die Christen verfolgt hat. Ihm ging es wie manchen Zeugen nach ihm. Er musste eine Katastrophe erleben. Er wurde zu Boden geworfen und wurde blind. Da gingen ihm die Augen auf. Aus Saulus wurde Paulus; aus dem Verfolger ein Nachfolger.

Saulus, warum verfolgst du mich? (9,4)

Paulus war ein leidenschaftlicher Mann. Was er anfasste, das nahm er ganz in seine Hand. Er „wütete“ gegen die Christen. Er drohte den Jüngern Jesu mit „Mord“. Ihm begegnen war für sie lebensgefährlich. Aber gerade diesen Mann hat der auferstandene Christus erwählt. Er wirft ihn vor Damaskus zu Boden und fragt ihn: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?“

Diese Frage macht einen wichtigen Zusammenhang deutlich. Wer die Christen verfolgt, der verfolgt Jesus Christus. Der Auferstandene identifiziert sich mit seinen Freunden. Das hat Christen aller Jahrhunderte Mut und Kraft geschenkt, wenn sie wegen ihres Glaubens in Bedrängnis und Gefahr gerieten. Sie waren überzeugt: Der Hass gegen uns ist Hass gegen Jesus Christus. Deshalb gerieten sie nicht in Verzweiflung, deshalb konnten sie treu bleiben in ihrem Glauben.

Dieser Mann ist mein auserwähltes Werkzeug (9,15)

Der Christ Hananias bekommt von Jesus den Auftrag, Saulus aufzusuchen und ihm die Hände aufzulegen. Als er zögert, sagt ihm Jesus: Er ist „mein auserwähltes Werkzeug“, mein größter Feind wird zu meinem großen Freund.

Wer Werkzeug Jesu Christi ist, der erlebt das gleiche Schicksal wie sein Auftraggeber. Jesus sagt: „Er muss viel für meinen Namen leiden.“

Der Russe Fjodor Dostojewski (+ 1881) hat als radikaler atheistischer Sozialist an einem Aufstand gegen den Zaren teilgenommen und musste zehn Jahre in ein Straflager nach Sibirien. Dort hat er „Jesus Christus wieder in seine Seele aufgenommen“. Nach seiner Freilassung hat er mit seinen Romanen für Jesus Christus Zeugnis abgelegt.

Paulus hat die Botschaft von Jesus Christus „vor Völker und Könige getragen“. Er kam von Damaskus nach Jerusalem, dann nach Griechenland und als Gefangener nach Rom, wo er zwei Jahre in Haft war. Er durfte Besucher empfangen und „trug mit allem Freimut die Lehre über Jesus Christus, den Herrn, vor“ (Apg 28,30f).

Paulus verkündet: „Jesus ist der Sohn Gottes“ (9,20)

Paulus hat in den Synagogen zu seinen jüdischen Landsleuten gesprochen. Er war ein gebildeter Theologe, er kannte die Geschichte und den Glauben seines Volkes. Er hat versucht, aus der Heiligen Schrift zu „beweisen, dass Jesus der Messias ist“.

In seinem Brief an die Philipper zeigt Paulus, dass Jesus der „Gottesknecht“ ist, von dem der Prophet Jesaja gesprochen hat (Jes 53). „Er macht die vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich“ (53,11). Auch wenn die meisten Juden Paulus nicht zustimmen konnten, er ist überzeugt, dass „ganz Israel zum Glauben kommt und gerettet wird“ (Röm 11,12.26).

In Athen ist der Apostel gebildeten Griechen begegnet. Auch ihnen verkündet er das Evangelium von Jesus Christus. In seiner Areopagrede erzählt Paulus, dass er eine Altar-Aufschrift gelesen hat: „Einem unbekanntem Gott.“ Daran knüpft er an und sagt: „Was ihr verehrt, ohne es zu kennen, das verkünde ich euch.“ (Apg 17,23) Und er führt dann zu Jesus Christus hin, den Gott von den Toten auferweckt hat (17,31).

Vor 60 Jahren hat Alfred Lange die „Stefanuskommunität“ gegründet. Als verwundeter Soldat hat er in einem bayrischen Lazarett den katholischen Glauben und katholische Frömmigkeit kennengelernt und den Weg in unsere Kirche gefunden. Er hat auch festgestellt, dass sich viele Katholiken schwer tun, über ihren Glauben zu reden und dafür zu

werben. Deshalb hat er die „Stefanusgemeinschaft“ gegründet. Das Zentrum ist in Heiligkreuztal. Katholische Christen sollen fähig werden, den Mund aufzumachen, über den Glauben zu diskutieren und dafür zu werben.

Heiliger Paulus, heiliger Stefanus, helft uns heute, unseren Glauben an Jesus Christus zu bekennen, in der eigenen Familie, im Beruf, im Freundeskreis, am Stammtisch, in der Schule, im Parlament!

Bernhard Rieger

4. Lobgesang Mariens

- Magnificat (GL 689 mit Kehrvers GL 194 „So sehr hat Gott die Welt geliebt“) (V/A)
- Magnificat(GL 689 mit Kehrvers GL 688 „Danket dem Herrn“) (V/A)
- Magnificat-Lied: „Den Herren will ich loben“ (GL 261)

5. Gebet

Wechselgebet (siehe Seite ...)

Vater unser

Jeden mit anderer Stimme ruft Gott. Er wartet auf unsere Antwort, schenkt uns seine Kraft, gibt uns sein Weggeleit und führt uns zum Ziel des Lebens. Im Vertrauen auf die Vorsehung und Berufung unseres Gottes beten wir mit den Worten Jesu Christi:

Vater unser im Himmel... Denn dein ist das Reich...

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
du hast den heiligen Apostel Paulus
auf wunderbare Weise berufen und dazu auserwählt,
den Heiden das Evangelium zu verkünden.
Lass den Glauben,
den er Königen und Völkern gepredigt hat,
in der ganzen Welt Aufnahme finden,
damit deine Kirche überall gedeihe und wachse.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Messbuch 1152

6. Abschluss

Segen/Segensbitte und Entlassung (siehe Seite ...)
Marienlob: „Gegrüßet seist du Königin“ (GL 573,1-3)